Hans-Georg Backhaus

Georg Simmels *Philosophie des Geldes*

Der folgende Text wurde vom Autor 1968 verfasst und war Teil eines Anhangs (der die Überschrift Zur Kritik der metaphysischen Wertformanalyse *trägt), den er seiner damaligen Diplomarbeit hinzugefügt hat. Hans-Georg Backhaus wird für das nächste Heft ein Nachwort zu diesem – und zu weiteren Beiträgen aus dieser Arbeit zur Geldtheorie, die wir dort nachdrucken werden – verfassen. Der vorliegende Text, an dem weder von ihm noch von der Redaktion Änderungen vorgenommen wurden, dokumentiert, dass damals schon die Fragen an den Wertbegriff richtig gestellt worden sind, und macht damit das Versagen gerade der sich marxistisch nennenden Intellektuellen deutlich, die sich, statt sich um die richtigen Antworten zu kümmern, lieber in leninistischen Phrasen ergingen und in klassenkämpferische Posen glaubten schwingen zu müssen.*

Simmel hat als seine Grundabsicht ausgesprochen: „dem historischen Materialismus ein Stockwerk unterzubauen, derart, daß der Einbeziehung des wirtschaftlichen Lebens in die Ursachen der geistigen Kultur ihr Erklärungswert gewahrt wird, aber eben jene wirtschaftlichen Formen selbst als das Ergebnis tieferer Wertungen ... psychologischer, ja, metaphysischer Voraussetzungen erkannt werden. Für die Praxis des Erkennens muß sich dies in endloser Gegenseitigkeit entwickeln: an jede Deutung eines ideellen Gebildes durch ein ökonomisches muß sich die Forderung schließen, dieses seinerseits aus ideelleren Tiefen zu begreifen, während für diese wiederum der allgemeine ökonomische Unterbau zu finden ist, und so fort ins unbegrenzte."[1] Simmels Vorstellung, auf der Basis der subjektiven Wertlehre dennoch den „Erklärungswert" des historischen Materialismus zu „wahren", liegt die Voraussetzung zu Grunde, daß sich objektive Werttheorie und historischer Materialismus unabhängig voneinander analysieren und rezipieren lassen. Der polemische Zug gegen die Fachwissenschaft ist Simmel und

1 Georg Simmel: Philosophie des Geldes. Gesamtausgabe Band 6, hrsg. v. Otthein Rammstedt. Frankfurt am Main 1989, S. 13.